



rebung mit Clemenceau gegen die Verdienstlichung der ihm betreffenden Schriftstunde aus dem bei Montagnini beschlossenen Papieren Einfluss erhaben. — Der "Corriere di Milano" kommentiert das Schreiben Clemenceaus an den "Popolo" in Sogen der Montagnini-Dokumente und schreibt an den Ministerpräsidenten die Frage, warum er über die gegen ihn gerichtete Anklage sich jetzt so entschert zeige, während er früher sich aus derartigen Angriffen nichts gemacht habe.

\* Demirati. Von Petersburg nach erklärt: Alle im Ausland verbreitete Klärungsgerüchte über eine neue Revolution in Finnland, sowie die Weisung über eine geplante Auflösung des Reichstags wurden lebens der Regierung als Gründung bescheinigt. Die Aufmerksamkeit der politischen Gerichte verliegt auf den Zweck, keine Beurteilung der Schmäler auszuüben zu lassen.

\* Stolypin und die Duma. Die auf den von Stolypin unterstüpten Antrag der Radikalen das gesuchte Reichstagsammonium für die Prüfung der Frage der Erhöhung der sozialen Förderung durch die Vorlegungen des Vertreters der Kräfte von Gorki geleistete Abstimmung der Lebensmittelzulassung an. Am Ministerium des Innern kam man zu dem Schluss, daß der Antrag von Stolypin in den der Dampferkost befreiten Brüderungen als völlig befähigt zu betrachten sei. — In den auf Sitzungen der Bürgerschaften der Republik wurde kein Wohlgefallen am Vorschlag des Verteidigers gewahrt, was dieser vornehmlich auf die Tatsache, einer ihm gegenüber, einer gehört der Republik an. — Der Finanzminister von Petersburg hat bestätigt, daß Stolypin eine Abreise zu schaffen, in der dem Ministerpräsidenten die Anerkennung für sein männliches und energisches Reden in der Duma ausgeschworen wird.

\* Wirk in Russland. Aus Sotschi wird gemeldet: Der Obersturmwachtchef hielte Bericht. Czajewski wurde, als er gestern von einem Spaziergang heimkehrte, von mehreren Unbekannten überfallen und durch 6 Revolverkugeln tödlich verwundet. Zwei junge Leute wurden verhaftet.

\* Dem Galgen entronnen. Durch Intervention des Dumontgleiches Vergangenen hat der Rat den vom Selbstgericht zu Tode verurteilten Mörder des Schauspielers Nikolajew, bez. 17-jährigen Karoloff, auf unbestimmte Zeit zu Arrest bekommt. — Das ist wahrscheinlich der erste Fall, daß ein dem Selbstgericht Verurteilter mit dem Leben davonkommt. Die Urteile werden ja vollstreckt, ehe ein Grausengesetz eingeführt werden kann.

\* Von mittelamerikanischen Kriegen. In San Salvador ist die Nachricht verbreitet, daß die Truppen von Nicaragua und die Aufständischen aus Honduras nach der Einnahme von Teguicigalpa die Stadt plünderten und mehrere Personen, darunter Kinder, ermordet hätten.

\* Der Märker Petrow. Die österreichische Polizei stellte fest, daß der Mitarbeiter des bulgarischen Ministerpräsidenten, Petrow, Ende Oktober 1906 in Salzburg war, sich dort als russischer Offizier und Sohn eines russischen Generals ausgab und erkannte, er sei ein russisch-österreichischer Krieger verdeckt worden. Petrow verhandelt möglichst aus Salzburg unter Einschaltung von Hotelchören, wurde aber dann in Graz und Wadowice gefangen.

\* Der Russenmarkt in Berlin. Der aus Kelch der Einwohner eines russischen Unternehmens in Salzburg vor Reichstag mit 200 Reisenden nach dort einzogene Beamte des russischen Generalstabes in Kelch hat gemeldet, daß er die Räumlichkeiten und Lagerhäuser der deutschen russischen Ausländer unterschiedlich voneinander habe, und daß die Räume in der Stadt sicher hergestellt seien. Der russische Gesandt hat von der persönlichen Regierung Bedürfnung der Sicherung der Schulden, Abnahmen zur Gewährung der Sicherheit russischer Unternehmer und Zahlung einer Entschädigungsumme verlangt.

\* Der Russisch-Rosenthal-Garnison. Rosenthal erklärte, Herrmann habe Bundesminister werden wollen, weshalb er sich politisch bedient.

\* Aufstand. Auf den ungarischen Linien der Südbahn ist infolge eines gelösten Verbindungsunterrichten zwischen Beamten, Unternomnern und Arbeitern die polnische Reisung ausgetragen. Die in den polnischen Abteilungen liegenden Bäume sind mit einer mehrstündigen Verbindung in Welt eingetroffen.

## Zeitungsschau.

Über die Einigung des Liberalismus, die nicht Hoffnung auf Erfolg realisiert sei, äußert sich der Abgeordnete Dr. Bayer in der "Frankl. Blg." u. a.:

Die Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, wenn der Zusammenhalt der Linken gefordert und praktisch für den liberalen Gedanken im Parlament etwas getestet werden soll, sind beträchtlich. Es ist daher begreiflich, daß der Langzeit-mehrheit der linken Partei nicht möglich ist. Die große Einigung ist langsam geblieben; schon müssen die drei großen Parteien von dem Verlust ihrer sozialdemokratischen und sozialen Basis aussehen, um die politische Arbeit zu schaffen, und in den nächsten Wochen kann sich diese Partei auch die rechten Fraktionen wiederherstellen. Demgegenüber sollte man sich daraus erinnern, daß auch das Zusammensetzen der liberalen Partei nicht möglich ist, und daß jeder parlamentarische Erfolg während vorbereitet werden muß, vor allem aber

daran, daß die Parteilistungen beim besten Willen die Annahme der verschiedenen Parteien aneinander nicht fördern, nicht unterstützen können, da das Gefühl ihrer Parteien im ganzen im Bereich zum Temperament einzelner Politiker entsteht. Jedes Schmälergesetz reichert Differenzen an politischer Überzeugung, an persönlichen Sympathien und Antipathien, die nicht nur gut gebracht werden können, sondern vernichtend wirken, wenn sie nach menschlichem Ermessen sich auf die Dauer halten. Deshalb aber sind die Parteien selbst viel bedenklicher vor als die sozialdemokratischen, außerhalb bestehenden anderen Politiker. Sie weilt ein lokales Zusammengehen einzelner Parteien oder Politiker dem Gefühl des Schmälergesetzes aber keinen Nutzen im allgemeinen nicht bringt; aber für Neurevolutionäre, welche Demokratie, Freiheit und Nationalliberalität, wie sie sind, kann parteiliche Politiker alle mit einem einzigen Gedanken zusammenziehen, bestimmt sind, ist jenseits weiterer Debatten noch Raum. Umgekehrt machen demokratische Organisationen mehr Verwertung auf als Reaktionen zeigen, als sie politisch für den Gedanken des Zusammenhalts zu leisten scheinen. Sobald sie ihre Tätigkeit über politischen Konservativen hinaus ausdehnen, werden sie den bestehenden Parteien Konkurrenz und drohen ihre Machtlosigkeit, somit sie solches Parteien erschrecken, in Kontakt mit ihren Parteien kommen. Ein allgemeineren werden bestehende Demokratie, die der Sozialpartei anstrebt, nicht gleichzeitig in einem und demokratischen Nationalliberalismus in politischer Arbeit recken kann, weil man nicht zwei Herren gleichzeitig diesen kann und weil die Politik der Partei eine andere ist, als die des Sozialen. Probieren Sie es doch, so werden Sie, falls die ganze Sache nicht doch auf eine Debatte hinausläuft, bald merken, daß Sie durch politische Zielen zum Teil einen aufgegeben haben, die Ihnen nicht liefern, und Sie werden sich bald empfinden, daß Ihre Parteien, welche diese Politik nicht mitspielen, direkt als eine politische Vergegenstellt. Man kann aus ja gefälscht sein, und es läßt sich doch kaum rechtfertigen, gerade in dem Augenblick, in welchem die bestehenden Parteien den erstaunlichen Zusammenschluß haben, die Idee des Schmälergesetzes des Staates ja zu verzerrern, als politisch garantiert überhaupt deutbar ist, über das Kapitel dieser Parteien von nun Gebiete für die aufstrebenden Parteien, durch den bloßen Appell an das Gefühl mit einem Schlag von oben herab das bestreiten, was bisher mit dauerndem Nutzen auf den Sozialen bestehende Parteien erreicht worden ist. Der neue Reichtum ist einen neuen Boden geschaffen, die bürgerliche Seite benötigt in ihm über eine unerwartet große Anzahl verschiedene Fächer, zahlreiche und weitreichende neue Mitglieder — lohnt man sich doch daran, daß zu bestehen."

\* Stolypin und die Duma. Die auf den von Stolypin unterstüpten Antrag der Radikalen das gesuchte Reichstagsammonium für die Prüfung der Frage der Erhöhung der sozialen Förderung durch die Vorlegungen des Vertreters der Kräfte von Gorki geleistete Abstimmung der Lebensmittelzulassung an. Am Ministerium des Innern kam man zu dem Schluss, daß der Antrag von Stolypin in den der Dampferkost befreiten Brüderungen als völlig befähigt zu betrachten sei. — In den auf Sitzungen der Bürgerschaften der Republik wurde kein Wohlgefallen am Vorschlag des Verteidigers gewahrt, was dieser vornehmlich auf die Tatsache, einer ihm gegenüber, einer gehört der Republik an. — Der Finanzminister von Petersburg hat bestätigt, daß Stolypin eine Abreise zu schaffen, in der dem Ministerpräsidenten die Anerkennung für sein männliches und energisches Reden in der Duma ausgeschworen wird.

\* Wirk in Russland. Aus Sotschi wird gemeldet: Der Obersturmwachtchef hielte Bericht. Czajewski wurde, als er gestern von einem Spaziergang heimkehrte, von mehreren Unbekannten überfallen und durch 6 Revolverkugeln tödlich verwundet. Zwei junge Leute wurden verhaftet.

\* Dem Galgen entronnen. Durch Intervention des Dumontgleiches Vergangenen hat der Rat den vom Selbstgericht zu Tode verurteilten Mörder des Schauspielers Nikolajew, bez. 17-jährigen Karoloff, auf unbestimmte Zeit zu Arrest bekommt. — Das ist wahrscheinlich der erste Fall, daß ein dem Selbstgericht Verurteilter mit dem Leben davonkommt. Die Urteile werden ja vollstreckt, ehe ein Grausengesetz eingeführt werden kann.

\* Von mittelamerikanischen Kriegen. In San Salvador ist die Nachricht verbreitet, daß die Truppen von Nicaragua und die Aufständischen aus Honduras nach der Einnahme von Teguicigalpa die Stadt plünderten und mehrere Personen, darunter Kinder, ermordet haben.

\* Der Märker Petrow. Die österreichische Polizei stellte fest, daß der Mitarbeiter des bulgarischen Ministerpräsidenten, Petrow, Ende Oktober 1906 in Salzburg war, sich dort als russischer Offizier und Sohn eines russischen Generals ausgab und erkannte, er sei ein russisch-österreichischer Krieger verdeckt worden. Petrow verhandelt möglichst aus Salzburg unter Einschaltung von Hotelchören, wurde aber dann in Graz und Wadowice gefangen.

\* Der Russenmarkt in Berlin. Der aus Kelch der Einwohner eines russischen Unternehmens in Salzburg vor Reichstag mit 200 Reisenden nach dort einzogene Beamte des russischen Generalstabes in Kelch hat gemeldet, daß er die Räumlichkeiten und Lagerhäuser der deutschen russischen Ausländer unterschiedlich voneinander habe, und daß die Räume in der Stadt sicher hergestellt seien. Der russische Gesandt hat von der persönlichen Regierung Bedürfnung der Sicherung der Schulden, Abnahmen zur Gewährung der Sicherheit russischer Unternehmer und Zahlung einer Entschädigungsumme verlangt.

\* Der Russisch-Rosenthal-Garnison. Rosenthal erklärte, Herrmann habe Bundesminister werden wollen, weshalb er sich politisch bedient.

\* Aufstand. Auf den ungarischen Linien der Südbahn ist infolge eines gelösten Verbindungsunterrichten zwischen Beamten, Unternomnern und Arbeitern die polnische Reisung ausgetragen. Die in den polnischen Abteilungen liegenden Bäume sind mit einer mehrstündigen Verbindung in Welt eingetroffen.

\* Der Märker Petrow. Die österreichische Polizei stellte fest, daß der Mitarbeiter des bulgarischen Ministerpräsidenten, Petrow, Ende Oktober 1906 in Salzburg war, sich dort als russischer Offizier und Sohn eines russischen Generals ausgab und erkannte, er sei ein russisch-österreichischer Krieger verdeckt worden. Petrow verhandelt möglichst aus Salzburg unter Einschaltung von Hotelchören, wurde aber dann in Graz und Wadowice gefangen.

\* Der Russenmarkt in Berlin. Der aus Kelch der Einwohner eines russischen Unternehmens in Salzburg vor Reichstag mit 200 Reisenden nach dort einzogene Beamte des russischen Generalstabes in Kelch hat gemeldet, daß er die Räumlichkeiten und Lagerhäuser der deutschen russischen Ausländer unterschiedlich voneinander habe, und daß die Räume in der Stadt sicher hergestellt seien. Der russische Gesandt hat von der persönlichen Regierung Bedürfnung der Sicherung der Schulden, Abnahmen zur Gewährung der Sicherheit russischer Unternehmer und Zahlung einer Entschädigungsumme verlangt.

\* Der Russisch-Rosenthal-Garnison. Rosenthal erklärte, Herrmann habe Bundesminister werden wollen, weshalb er sich politisch bedient.

\* Aufstand. Auf den ungarischen Linien der Südbahn ist infolge eines gelösten Verbindungsunterrichten zwischen Beamten, Unternomnern und Arbeitern die polnische Reisung ausgetragen. Die in den polnischen Abteilungen liegenden Bäume sind mit einer mehrstündigen Verbindung in Welt eingetroffen.

\* Der Märker Petrow. Die österreichische Polizei stellte fest, daß der Mitarbeiter des bulgarischen Ministerpräsidenten, Petrow, Ende Oktober 1906 in Salzburg war, sich dort als russischer Offizier und Sohn eines russischen Generals ausgab und erkannte, er sei ein russisch-österreichischer Krieger verdeckt worden. Petrow verhandelt möglichst aus Salzburg unter Einschaltung von Hotelchören, wurde aber dann in Graz und Wadowice gefangen.

\* Der Russenmarkt in Berlin. Der aus Kelch der Einwohner eines russischen Unternehmens in Salzburg vor Reichstag mit 200 Reisenden nach dort einzogene Beamte des russischen Generalstabes in Kelch hat gemeldet, daß er die Räumlichkeiten und Lagerhäuser der deutschen russischen Ausländer unterschiedlich voneinander habe, und daß die Räume in der Stadt sicher hergestellt seien. Der russische Gesandt hat von der persönlichen Regierung Bedürfnung der Sicherung der Schulden, Abnahmen zur Gewährung der Sicherheit russischer Unternehmer und Zahlung einer Entschädigungsumme verlangt.

\* Der Russisch-Rosenthal-Garnison. Rosenthal erklärte, Herrmann habe Bundesminister werden wollen, weshalb er sich politisch bedient.

\* Aufstand. Auf den ungarischen Linien der Südbahn ist infolge eines gelösten Verbindungsunterrichten zwischen Beamten, Unternomnern und Arbeitern die polnische Reisung ausgetragen. Die in den polnischen Abteilungen liegenden Bäume sind mit einer mehrstündigen Verbindung in Welt eingetroffen.

\* Der Märker Petrow. Die österreichische Polizei stellte fest, daß der Mitarbeiter des bulgarischen Ministerpräsidenten, Petrow, Ende Oktober 1906 in Salzburg war, sich dort als russischer Offizier und Sohn eines russischen Generals ausgab und erkannte, er sei ein russisch-österreichischer Krieger verdeckt worden. Petrow verhandelt möglichst aus Salzburg unter Einschaltung von Hotelchören, wurde aber dann in Graz und Wadowice gefangen.

\* Der Russenmarkt in Berlin. Der aus Kelch der Einwohner eines russischen Unternehmens in Salzburg vor Reichstag mit 200 Reisenden nach dort einzogene Beamte des russischen Generalstabes in Kelch hat gemeldet, daß er die Räumlichkeiten und Lagerhäuser der deutschen russischen Ausländer unterschiedlich voneinander habe, und daß die Räume in der Stadt sicher hergestellt seien. Der russische Gesandt hat von der persönlichen Regierung Bedürfnung der Sicherung der Schulden, Abnahmen zur Gewährung der Sicherheit russischer Unternehmer und Zahlung einer Entschädigungsumme verlangt.

\* Der Russisch-Rosenthal-Garnison. Rosenthal erklärte, Herrmann habe Bundesminister werden wollen, weshalb er sich politisch bedient.

\* Aufstand. Auf den ungarischen Linien der Südbahn ist infolge eines gelösten Verbindungsunterrichten zwischen Beamten, Unternomnern und Arbeitern die polnische Reisung ausgetragen. Die in den polnischen Abteilungen liegenden Bäume sind mit einer mehrstündigen Verbindung in Welt eingetroffen.

\* Der Märker Petrow. Die österreichische Polizei stellte fest, daß der Mitarbeiter des bulgarischen Ministerpräsidenten, Petrow, Ende Oktober 1906 in Salzburg war, sich dort als russischer Offizier und Sohn eines russischen Generals ausgab und erkannte, er sei ein russisch-österreichischer Krieger verdeckt worden. Petrow verhandelt möglichst aus Salzburg unter Einschaltung von Hotelchören, wurde aber dann in Graz und Wadowice gefangen.

\* Der Russenmarkt in Berlin. Der aus Kelch der Einwohner eines russischen Unternehmens in Salzburg vor Reichstag mit 200 Reisenden nach dort einzogene Beamte des russischen Generalstabes in Kelch hat gemeldet, daß er die Räumlichkeiten und Lagerhäuser der deutschen russischen Ausländer unterschiedlich voneinander habe, und daß die Räume in der Stadt sicher hergestellt seien. Der russische Gesandt hat von der persönlichen Regierung Bedürfnung der Sicherung der Schulden, Abnahmen zur Gewährung der Sicherheit russischer Unternehmer und Zahlung einer Entschädigungsumme verlangt.

\* Der Russisch-Rosenthal-Garnison. Rosenthal erklärte, Herrmann habe Bundesminister werden wollen, weshalb er sich politisch bedient.

\* Aufstand. Auf den ungarischen Linien der Südbahn ist infolge eines gelösten Verbindungsunterrichten zwischen Beamten, Unternomnern und Arbeitern die polnische Reisung ausgetragen. Die in den polnischen Abteilungen liegenden Bäume sind mit einer mehrstündigen Verbindung in Welt eingetroffen.

\* Der Märker Petrow. Die österreichische Polizei stellte fest, daß der Mitarbeiter des bulgarischen Ministerpräsidenten, Petrow, Ende Oktober 1906 in Salzburg war, sich dort als russischer Offizier und Sohn eines russischen Generals ausgab und erkannte, er sei ein russisch-österreichischer Krieger verdeckt worden. Petrow verhandelt möglichst aus Salzburg unter Einschaltung von Hotelchören, wurde aber dann in Graz und Wadowice gefangen.

\* Der Russenmarkt in Berlin. Der aus Kelch der Einwohner eines russischen Unternehmens in Salzburg vor Reichstag mit 200 Reisenden nach dort einzogene Beamte des russischen Generalstabes in Kelch hat gemeldet, daß er die Räumlichkeiten und Lagerhäuser der deutschen russischen Ausländer unterschiedlich voneinander habe, und daß die Räume in der Stadt sicher hergestellt seien. Der russische Gesandt hat von der persönlichen Regierung Bedürfnung der Sicherung der Schulden, Abnahmen zur Gewährung der Sicherheit russischer Unternehmer und Zahlung einer Entschädigungsumme verlangt.

\* Der Russisch-Rosenthal-Garnison. Rosenthal erklärte, Herrmann habe Bundesminister werden wollen, weshalb er sich politisch bedient.

\* Aufstand. Auf den ungarischen Linien der Südbahn ist infolge eines gelösten Verbindungsunterrichten zwischen Beamten, Unternomnern und Arbeitern die polnische Reisung ausgetragen. Die in den polnischen Abteilungen liegenden Bäume sind mit einer mehrstündigen Verbindung in Welt eingetroffen.

\* Der Märker Petrow. Die österreichische Polizei stellte fest, daß der Mitarbeiter des bulgarischen Ministerpräsidenten, Petrow, Ende Oktober 1906 in Salzburg war, sich dort als russischer Offizier und Sohn eines russischen Generals ausgab und erkannte, er sei ein russisch-österreichischer Krieger verdeckt worden. Petrow verhandelt möglichst aus Salzburg unter Einschaltung von Hotelchören, wurde aber dann in Graz und Wadowice gefangen.

\* Der Russenmarkt in Berlin. Der aus Kelch der Einwohner eines russischen Unternehmens in Salzburg vor Reichstag mit 200 Reisenden nach dort einzogene Beamte des russischen Generalstabes in Kelch hat gemeldet, daß er die Räumlichkeiten und Lagerhäuser der deutschen russischen Ausländer unterschiedlich voneinander habe, und daß die Räume in der Stadt sicher hergestellt seien. Der russische Gesandt hat von der persönlichen Regierung Bedürfnung der Sicherung der Schulden, Abnahmen zur Gewährung der Sicherheit russischer Unternehmer und Zahlung einer Entschädigungsumme verlangt.

\* Der Russisch-Rosenthal-Garnison. Rosenthal erklärte, Herrmann habe Bundesminister werden wollen, weshalb er sich politisch bedient.

\* Aufstand. Auf den ungarischen Linien der Südbahn ist infolge eines gelösten Verbindungsunterrichten zwischen Beamten, Unternomnern und Arbeitern die polnische Reisung ausgetragen. Die in den polnischen Abteilungen liegenden Bäume sind mit einer mehrstündigen Verbindung in Welt eingetroffen.

\* Der Märker Petrow. Die österreichische Polizei stellte fest, daß der Mitarbeiter des bulgarischen Ministerpräsidenten, Petrow, Ende Oktober 1906 in Salzburg war, sich dort als russischer Offizier und Sohn eines russischen Generals ausgab und erkannte, er sei ein russisch-österreichischer Krieger verdeckt worden. Petrow verhandelt möglichst aus Salzburg unter Einschaltung von Hotelchören, wurde aber dann in Graz und Wadowice gefangen.

\* Der Russenmarkt in Berlin. Der aus Kelch der Einwohner eines russischen Unternehmens in Salzburg vor Reichstag mit 200 Reisenden nach dort einzogene Beamte des russischen Generalstabes in Kelch hat gemeldet, daß er die Räumlichkeiten und Lagerhäuser der deutschen russischen Ausländer unterschiedlich voneinander habe, und daß die Räume in der Stadt sicher hergestellt seien. Der russische Gesandt hat von der persönlichen Regierung Bedürfnung der Sicherung der Schulden, Abnahmen zur Gewährung der Sicherheit russischer Unternehmer und Zahlung einer Entschädigungsumme verlangt.

\* Der Russisch-Rosenthal-Garnison. Rosenthal erklärte, Herrmann habe Bundesminister werden wollen, weshalb er sich politisch bedient.

\* Aufstand. Auf den ungarischen Linien der Südbahn ist infolge eines gelösten Verbindungsunterrichten zwischen Beamten, Unternomnern und Arbeitern die polnische Reisung ausgetragen. Die in den polnischen Abteilungen liegenden Bäume sind mit einer mehrstündigen Verbindung in Welt eingetroffen.

\* Der Märker Petrow. Die österreichische Polizei stellte fest, daß der Mitarbeiter des bulgarischen Ministerpräsidenten, Petrow, Ende Oktober 1906 in Salzburg war, sich dort als russischer Offizier und Sohn eines russischen Generals ausgab und erkannte, er sei ein russisch-österreichischer Krieger verdeckt worden. Petrow verhandelt möglichst aus Salzburg unter Einschaltung von Hotelchören, wurde aber dann in Graz und Wadowice gefangen.

\* Der Russenmarkt in Berlin. Der aus Kelch der Einwohner eines russischen Unternehmens in Salzburg vor Reichstag mit 200 Reisenden nach dort einzogene Beamte des russischen Generalstabes in Kelch hat gemeldet, daß er die Räumlichkeiten und Lagerhäuser der deutschen russischen



**Übersicht über die Alters- u. Präzisionskurve 4%.** Die Kurvenkurve ist sehr leicht, — die Kurvenschwankungen, sowie die Alterskurve mit einem  $\gamma = 1$ , d. h. linear, bestimmt. Durchsetzt, u. breite Damm (0.2 gesenkt), d. Alters mit kleinen Reihen zusammengefasst, — result.  $\gamma = 0.97$  bestimmt. Durchsetzt, u. breite Damm (0.2 gesenkt), d. Alters mit kleinen Reihen zusammengefasst, — result.  $\gamma = 0.97$  bestimmt.

Leipziger Kurse vom 4. April

## Berliner Kurse vom 4. April.

**Credit- & Spar-Bank,** Schillerstr. 6,

empfiehlt sich zur Bewahrung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrenti-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3½ %. Vermietung von Tresorfächern aus eigenem Vorrat der Abnehmer.

Tages-Gewinnliste

2. Sichtung der 5. RL 151. Regl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gesogen am 4. April 1907.

Alle Nummern, neben welchen ein Gewinn steht, sind mit 300 Mark  
ausgegeben worden.

Über die Gewinne siehe untenstehend. Wiederholungen enthalten.

Mr. 689 905 981 541 230 210 446 (2000) 397 601 988 971  
604 2297 546 807 (2000) 703 267 595 628 808 783 75 423  
982 685 184 679 780 234 16 629 907 445 99 706 302 114 56  
119 797 661 673 287 508 616 414 295 655 24079 295 894  
(2000) 377 99 234 350 758 689 435 297 35 515 875 112 461  
502 517 577 656  
25271 881 250 867 713 67 661 731 274 170 244 806 326  
204 11 183 248 371 (500) 577 208 616 40 803 36000 229 915  
679 379 940 624 463 322 (600) 942 715 297 755 299 306 250  
410 514 895 36 195 27702 442 189 865 624 610 717 313 929  
596 726 888 966 82 368 241 (500) 28174 (500) 20 369 1000  
541 130 975 39 407 436 770 106 108 241 554 477 2370 293  
151 973 422 130 258 764 32 708 245 785 532 129 64 617 841  
3829 462 540 265 379 150 75 375 497 (1000) 46 372 255 629  
884 322 884 56 303 51 887 4266 861 368 179 579 678 189 524  
69 921 (500) 321 925 828 541 414 732 255 899 506 486 524  
930 647 405 (1000) 302 979 251 759  
5411 37 643 880 222 206 71 270 201 622 209 15 426 109  
6566 96 459 827 394 847 987 994 406 801 269 596 (500) 79  
363 (2000) 348 477 338 (2000) 501 733 687 588 500 400 378  
7674 685 26 228 540 754 403 120 86 149 128 233 884 761  
8132 244 308 267 841 25 284 88 912 165 582 541 884 884  
9407 515 192 316 14 650 815 830 291 965 449 708 686 244  
628 384 207 992 425 40 61 618 994 702 434 909 158 651 587  
94 204 502  
10520 58 880 901 288 226 53 340 588 6 518 124 519 77  
500 889 506 12 646 556 377 556 940 462 703 (500) 51 423  
982 (500) 923 694 11206 67 575 251 194 510 565 943 18  
895 (3000) 585 588 329 502 887 862 855 (500) 880 832 646  
605 500 710 18 1000 12613 588 843 142 186 322 86 727  
19 35000 906 90 254 970 817 259 35 728 389 (500) 171 819 882  
565 643 74 114 33 230 150 464  
15113 967 (500) 200 227 237 084 (3000) 749 651 450  
755 768 165 47 796 867 132 67 468 784 840 (3000) 375 10000  
149 188 130 587 800 986 651 91 679 105 (2000) 147 217  
50 291 888 (10.0) 787 90 92 17409 284 606 653 24 978  
393 (2000) 106 227 448 766 842 181 613 831 797 584  
129 426 365 846 (500) 56 389 431 18 223 638 56 761 443  
198 529 746 820 453 136 668 305 508 641 381 201 606 842  
646 (500) 19 10000 242 445 509 901 688 464 735 67 300 151  
561 608 844 84  
20015 (2000) 700 299 629 44 890 880 908 549 821 (1000)  
528 443 906 918 271 108 382 21971 806 128 542 433 350 721  
815 (1000) 290 108 285 791 951 44 725 827 670 882 679 840

# Leipziger Handelszeitung.

## Deutschlands Eisenverbrauch

im Januar und Februar.

\* Bei einem Blick auf die deutsche Eisenverbrauchs in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres fällt die ganz außerordentliche außergewöhnliche Steigerung auf, die gegenüber dem Vorjahr eingetreten ist. Insgeamt ist die inländische Versorgung von 108 auf 142 Millionen Tonnen oder um 33 Proz. der Kopf der Bevölkerung von 17,1 auf 22,9 Proz. gestiegen. Diese Spannung zwischen den Vorräten und diesem Jahre spielt nun über feindeswegs die tatsächliche Entwicklung des Eisenverbrauchs wider, er hat in den beiden ersten Plazaten zwar noch nicht von seiner bisherigen Höhe eingebüßt, aber doch längst nicht die Zunahme erreichten, die die Alters bei einem Vergleich mit den entsprechenden Vorjahrsziffern ergaben. Der starke Verbrauch gegenüber Januar und Februar 1906 ist vielmehr allein darauf zurückzuführen, daß die damalige Verbrauchsrate allein durch jüngste Maßnahmen möglich war. So ist in den beiden ersten Monaten jetzt auf eine rechte Aufzehrung berücksichtigt worden, die in den beiden ersten Monaten dieses Jahres gleichzeitig war, nicht daraus hervor, daß mit dem Markt gleich eine rechte Aufzehrung berücksichtigt wurde. In diesem Jahre ist kein Markt vorhanden, die Aufzehrung ist zu forcieren, wie 1906, im Gegenteil, die Abholerabilität war, nicht geringer als im Auslande, und so war die Aufzehrung ganz wesentlich kleiner als im Jahre 1906. In den Monaten Januar und Februar betrug nämlich die Nachfrage von Eisen in Tonnen:

1906 1907  
Rohreisen 94 118 76 796  
Werkreisen u. Stahl, Eisen- u. Stahlwaren 633 688 446 1000  
Werkstahl aus Eisen 69 974 48 820  
Zuladungshaus Eisen 234 540 164 700  
Am meisten fällt die hohe Abnahme der Rohstoffe von Materialien und Werkstählen aus, die um ca. 50 Proz. höher ist als im Vorjahr. Dagegen ist die Nachfrage nach Eisenwaren weniger stark verändert worden, was um so mehr verdient ist, als die Knappheit am inländischen Eisenmarkt noch immer unverändert bestand. Diese Erhöhung wird zum Teil dadurch erklärt, daß im Vorjahr der Rohstoffexport nicht ganz so forcirt worden war wie der Zuladung- und Fabriklexport. Ganz eine Veränderung gegenüber dem Jahre 1906 weist die Einsicht von Eisen in den ersten beiden Monaten dieses Jahres auf; sie erreichte wieder wieder die gleiche Höhe, wie die Abnahme der Rohstoffe dem inländischen Verbrauch voll ausgelaufen. Zu beiden füllte sich nämlich die Eisenreserve während der beiden ersten Monate aus:

1906 1907  
Rohreisen, Bruchteilen 94 118 76 796  
Materialien u. Stahl, Eisen- u. Stahlwaren 31 180 35 706  
Werkstahl aus Eisen 22 914 8 681  
Zuladungshaus Eisen 18 034 14 826

— Drausserer Hypothekenbank in Frankfurt a. M. In der Generalversammlung wurden die Gewinne der Frankfurter Hypothekenbank um 300 000 A. erhöht und das Unternehmen ob der guten Entwicklung des Bürgertums eine Kreditlinie von 100 000 A. und 10 Proz. Zins für den Betrieb erteilt. Die Generalversammlung bestätigte die Kreditaufnahme zu 100 000 A. und 10 Proz. Zins für den Betrieb und bestätigte die Kreditaufnahme zu 100 000 A. und 10 Proz. Zins für den Betrieb.

— Röderbauer Hohenlohe, Görlitz und Silberberg in Görlitz.

